

Comet macht als Nahkauf wieder auf

Nahversorgung Der Stadt hat eine Lösung gefunden, die den Fortbestand des Supermarkts in der Wunderburg sichert. Das Grundstück hat den Besitzer gewechselt und der neue Eigentümer hat einen Pachtvertrag mit einem Rewe-Partner geschlossen.

Jutta Behr-Groh Bamberg Für die Wunderburger und insbesondere die Älteren unter ihnen dürfte die Nachricht eine echte Weihnachtsüberraschung sein. Der Einkaufsmarkt an der Friedrich-Ebert-Straße, der seit Ende November geschlossen ist, wird Mitte Februar wieder eröffnen. Josef Sier heißt der neue Pächter. Der Kaufmann aus der Oberpfalz ist Partner der Rewe, hat in Kümmersbrück bei Amberg bereits einen Nahkauf-Markt und in Bamberg nach eigenen Angaben das zweite Standbein gefunden, das er schon länger gesucht hat.

Am späten Mittwochnachmittag wurden die Weichen für eine Zukunft des alteingesessenen Marktes im Stadtteil Wunderburg gestellt. Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) war dabei, als zwei entscheidende Verträge unterzeichnet wurden. Wie er im FT-Interview sagte, wechselte zunächst die Immobilie den Besitzer: Die Royal Bank of Scotland hat sie an die Postler Projektentwicklungs-Gesellschaft mbH und Co KG (Lauter) verkauft, deren Geschäftsführer Gerhard Haßfurther ist. Gleich im Anschluss schloss Haßfurther einen Pachtvertrag mit Kaufmann Josef Sier. Er hat eine Laufzeit von zunächst vier Jahren.

Starke zeigte sich sehr zufrieden mit der gefundenen Lösung und, dass sie noch vor Weihnachten spruchreif wurde. Gefunden worden sei sie nach vielen Gesprächen hinter den Kulissen. Er lobte ausdrücklich den Einsatz der städtischen Wirtschaftsförderung und namentlich den von Marion Wagner; ihrem "enormen Engagement" sei es ganz wesentlich zu verdanken, dass die Nahversorgung in dem dicht bebauten Viertel gesichert werden konnte und die Menschen mit dem Markt auch bald wieder einen wichtigen Treffpunkt bekommen. Dem Postler-Geschäftsführer und dem Kaufmann aus der Oberpfalz dankte der Oberbürgermeister für die "soziale Verantwortung", die sie in der Wunderburg übernommen hätten. Noch eine letzte Einkaufsfahrt Beim Bürgerverein Wunderburg, der gleich nach der Verragsunterzeichnung informiert worden war, freut man sich über die Zukunft des Markt-Standortes. Es habe sich jetzt zwar lange hingezogen, so Schriftführerin Anne Bergen, aber herausgekommen sei eigentlich eine "Superlösung". Sie hat gestern schon den ersten Senioren die gute Nachricht überbracht: bei der gemeinsamen donnerstäglichen Einkaufsfahrt an die Würzburger Straße, die Bergen für den Bürgerverein seit der Comet-Schließung organisiert hat.

Wie geplant, soll der kostenlose Service letztmals nächste Woche stattfinden. Ihn zu verlängern, hält Bergen nicht für erforderlich. Die Zeit bis zur Wiederöffnung Mitte Februar sei absehbar. Wer wolle, könne bei Rewe-Rudel ja am 30. Dezember noch eine Großbestellung aufgeben und liefern lassen. Man wolle schließlich keine Kaufkraft aus der Wunderburg abziehen und dem neuen Kaufmann zu einem guten Start verhelfen: "Wenn die Leute dann wieder viel brauchen – umso besser."

Ein Neuanfang sei immer schwieriger, wenn ein Markt schon mal geschlossen wurde, geben der neue Vermieter und der Pächter im Gespräch mit dem FT zu verstehen. Sie setzen aber auf die Treue der Kundschaft. Auf die Unterstützung des Bürgervereins können sie wohl setzen. Bergen versprach, man werde den neuen Betreiber nach Kräften unterstützen. Auch der Käufer des Grundstücks ist in der Wunderburg kein Unbekannter: Postler gehört auch die ehemalige Brauerei Maisel. Erst kürzlich habe das Unternehmen im Bürgervereins-Ausschuss seine Pläne damit vorgestellt.


Neue Arbeitsplätze entstehen Ein Happy End gibt es womöglich sogar für die ehemaligen Comet-Beschäftigten, die seit Ende November noch keine neue Arbeitsstelle gefunden haben. Vier sollen es sein. Der künftige Betreiber Josef Sier kündigte an, er wolle nach den Feiertagen Kontakt mit ihnen aufnehmen.

Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern braucht er auch noch einen Metzger und Bäcker für sein Geschäfts-Konzept. Über eine Zusammenarbeit mit der Bäckerei Fuchs, die im alten Comet vertreten war und noch bis Jahresende die Stellung hält, ist laut Starke noch keine Entscheidung gefallen. Das Gebäude, in dem der alte Markt seit über 40 Jahren ansässig war, soll bis zur Wiedereröffnung renoviert und umgestaltet werden.

Quelle:	Fränkischer Tag Bamberg vom 24.12.2010, S. 11
Ressort:	Lokales
Dokumentnummer:	3121792127A

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://infranken.genios.de/document/FRT_3121792127A

Alle Rechte vorbehalten: (c) Mediengruppe Oberfranken - Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH